



Vor dem Training am echten Holz stehen anspruchsvolle Übungen an den Forwardersimulatoren an.



Dorothe Lühring ist schon erfahren. Geschickt manövriert sie das Holz auf einen stationären Forwarder.

Fotos: Sohms

Frauen und Technik – das passt

Forwarderschulung Es fehlt in den Forstunternehmen an qualifiziertem Personal? Dann täte man doch gut daran, das bisher wenig beachtete Potenzial in den eigenen Reihen zu fördern. Denn das ist hochmotiviert und weiblich.

Für Frauen, die sich für Forsttechnik interessieren, gibt es nicht viele Fortbildungsmöglichkeiten. Annegret Wahlers-Dreeke, Mitgeschäftsführerin der Wahlers Forst-

technik GmbH aus Stemmen, wollte das nicht hinnehmen und engagierte sich daher seit Jahren speziell für Frauen in der Forstwirtschaft und Forsttechnik. Mittlerweile wurden

im Forstlichen Bildungszentrum in Münchhof schon mehrmals Forwarderschulungen für Einsteigerinnen und Fortgeschrittene durchgeführt – zuletzt Anfang November.

Dem Engagement von Wahlers-Dreeke ist es auch zu verdanken, dass der Forwarder-Frauen-Cup als Pendant zu den Forwarder-Meisterschaften der Männer ins Leben gerufen und während der vergangenen KWF-Tagung in Roding zum zweiten Mal ausgetragen werden konnte.



Keine Scheu vor Großtechnik: die Teilnehmerinnen einer Forwarderschulung im Forstlichen Bildungszentrum Münchhof mit Annegret-Wahlers-Dreeke (l.) und dem Ausbilder Reinhard Mietschke (r.).

Eigener Frauen-Blog

Über einen eigenen Frauen-Blog auf der Wahlers-Firmenwebseite und eine WhatsApp-Gruppe bleiben die „Forwarder-Frauen“ in Kontakt. Auf diese Weise möchte die Unternehmerin den Austausch untereinander und gemeinsame Aktivitäten unterstützen.

So kommt es, dass Frauen in der Forsttechnik immer weniger Seltenheitswert haben. Das zeigte sich auch an der regen Teilnahme und der bunten Teilnehmergruppe aus Forstunternehmerfrauen, Forststudentinnen und Quereinsteigerinnen bei der Fortbildung in Münchhof.

Technisch versiert

Das eintägige Seminar wurde durch die Einari-Vidgren-Stiftung des finnischen Ponsse-Forstmaschinenherstellers gefördert. In einem ersten theoretischen Fortbildungsteil

Foto: Sohms

Termine für Frauen

Im Forstlichen Bildungszentrum Münchehof, 38723 Seesen:

- 23. – 27.1.2017: Einsteigerkurs Frauen
- 20. – 24.2.2017: Fortgeschrittenenkurs
- 9.3.2017: Forwarderschulung
- 10.3.2017: Motorsägenkurs für Frauen
- 5.5. 2017: Trainingstag Forwarder-Cup
- 12.5.2017: Trainingstag Forwarder-Cup

vermittelte Reinhard Mietschke, Ausbilder am Forstlichen Bildungszentrum der niedersächsischen Landesforsten, die Grundlagen über Zertifizierungssysteme, umweltschonenden Maschineneinsatz und technische Möglichkeiten zur Ausrüstung von Forstmaschinen.

Anschließend folgte eine Übersicht über nützliche Software-Programme und Sicherheitssysteme durch Stefan

Xing, EDV-Experte bei Wahlers Forsttechnik. Der Austausch in lockerer Runde über Erfahrungen im eigenen Betrieb oder die berufliche Praxis kam bei den Frauen gut an.

An den Hebeln

Nach einer Einführung über das richtige Poltern konnten die Frauen am Nachmittag praktisch üben. Die bei Forstwirtschaft-Auszubildenden beliebten

und ungemein realistischen Forwardersimulatoren machten auch den Teilnehmerinnen großen Spaß. Und während die Einen dort ihre erste Erfahrungen machten, ging es für Dorothe Lühning, eine erfahrende Fahrerin aus Clenze (Forstbetrieb Lühning) und Reni Hillebrecht, die niedersächsische Cup-Teilnehmerin, direkt nach draußen ans echte Holz. Dort konnten sie das Aufladen mit Hilfe von stationären Anlagen trainieren.

■ Im Mai nächsten Jahres werden in Hannover im Rahmen der Ligna-Messe die nächsten Forwarder-Wettbewerbe stattfinden – zum dritten Mal für Männer und Frauen.

■ **Kontakte:** annegret.wahlers-dreeke@wahlers-forsttechnik.de und Reinhard.Mietschke@nfbz.Niedersachsen.de

Dr. Verena Sohns

Leistung für den Klimaschutz anerkannt

Der im November vom Bundeskabinett beschlossene Klimaschutzplan 2050 benennt deutlich die Leistungen der nachhaltigen Forstwirtschaft für den Klimaschutz. Darüber haben sich Waldbesitzerverbände sehr zufrieden gezeigt. Betont wurde auch die Rolle der Waldzertifizierung, wie PEFC, die sie weltweit leisten kann. Erstmals enthält der Plan Klimaziele für einzelne Wirtschaftszweige und gibt so eine konkrete Orientierung für strategische Entscheidungen in den nächsten Jahren.

Für das Leitbild 2050 stehen im Handlungsfeld Land- und Forstwirtschaft der Erhalt und die Verbesserung der Senkenleistung des Waldes im Vordergrund. Es orientiert sich „eng an den Feststellungen des Weltklimarates, wonach der Waldschutz und die nachhaltige Waldbewirtschaftung ein geeignetes und kostengünstiges Mittel zur Reduzierung des Treibhausgasausstoßes ist.“

Als konkrete Maßnahme

wird dabei unter anderem postuliert, dass die Bundesregierung eine „breitenwirksame Anwendung der Zertifizierung als Instrument zum Nachweis von Holzzeugnissen aus legaler und nachhaltiger Waldbewirtschaftung unterstützen“ wird. In Deutschland ist bereits ein Großteil der Wälder nach den beiden Standards PEFC und FSC zertifiziert.

Die Zertifizierungsstandards unterstützen viele der im Klimaschutzplan genannten „Meilensteine 2030“. Bei PEFC zählen dazu etwa folgende Indikatoren für nachhaltige Waldbewirtschaftung:

■ Standard-Indikator 1:

„Erhaltung und angemessene Verbesserung der forstlichen Ressourcen und ihr Beitrag zu globalen Kohlenstoffkreisläufen.“ Der PEFC-Standard setzt das Ziel, „den Wald umfassend nachhaltig zu bewirtschaften. Die forstlichen Ressourcen und die von ihnen ausgehenden vielfältigen Waldfunktionen sollen erhalten und gegebenenfalls verbessert sowie ihr Beitrag zu

globalen Kohlenstoffkreisläufen gefördert werden. Maßnahmen zur Erhöhung der CO₂-Senkenleistung der Wälder werden nach Möglichkeit umgesetzt. Besondere Beachtung gilt der Substitution nicht erneuerbarer Energieträger und Rohstoffe.“

■ Standard-Indikator 4:

„Bewahrung, Erhaltung und angemessene Verbesserung der biologischen Vielfalt in Waldökosystemen.“ Die Forderung des PEFC-Standards hierzu lautet (Kapitel 4.1): „Mit Ausnahme natürlicher Reinbestände werden Mischbestände mit standortgerechten Baumarten erhalten bzw. aufgebaut. Ein hinreichender Anteil von Baumarten der natürlichen Waldgesellschaften wird angestrebt.“

■ Standard-Indikator 5:

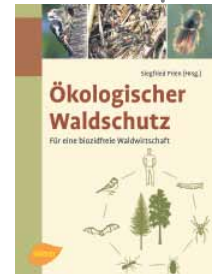
„Erhaltung und angemessene Verbesserung der Schutzfunktionen bei der Waldbewirtschaftung (vor allem Boden und Wasser), ...da sie für die Allgemeinheit in einem dicht besiedelten Land von besonderer Bedeutung sind.“

Red/Mz

Buchtipps

Waldschutz der Zukunft

Bewirtschaftung Der Verzicht auf chemische Pflanzenschutzmittel ist vielen Waldeuten ein Anliegen. Deshalb müssen stabilisierende und vorbeugende Maßnahmen in der Bewirtschaftung ein starkes Gewicht bekommen. – Der Herausgeber des jetzt erschienenen Fachbuches „Ökologischer Waldschutz“, Prof. Siegfried Prien, ehemals TU Dresden, greift diese Notwendigkeit auf. Zusammen mit einem Autorenteam aus



Fachexperten informiert er über Grundlagen, wie Risiko- und Schadfaktoren und Komplexkrankheiten. Im Schwerpunkt widmen sich die Autoren der wirksamen Verringerung der Anfälligkeit von Bäumen, der Stabilisierung des Ökosystems Wald und der Förderung der ökologischen Regulatoren. Der Leser erhält zudem Einblicke in rechtliche Rahmenbedingungen und Ausblicke auf absehbare Entwicklungen, wie die Auswirkungen des Klimawandels auf die Wälder. – Ein neues Standardwerk, das für Waldbesitzer, Forstpraktiker, Studierende und politische Entscheidungsträger gleichermaßen Anregungen und Lösungsansätze bietet. Mz

■ **Ökologischer Waldschutz; Für eine biozidfreie Waldbewirtschaftung**, 336 S., gebunden, ist im Verlag Eugen Ulmer erschienen. Es kostet 59,90 € und ist im Buchhandel erhältlich: ISBN 978-3-8001-0331-7 oder online: www.ulmer.de.